




Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de

www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

02.08.04

Reform der beruflichen Bildung gibt neue Chancen für Ausbildung

30 Jahre lang hat das Berufsbildungsgesetz in seinen Kernpunkten Bestand gehabt und das deutsche Berufsbildungssystem zukunftsorientiert geordnet. Jetzt wollen die Bildungspolitiker des Bundes dieses Gesetz überarbeiten und für die veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes modernisieren. Der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete und stellvertretende bildungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Ernst Dieter Rossmann erwartet, dass das neue Berufsbildungsgesetz nach den Parlamentsberatungen in der 2. Jahreshälfte zum 1. Januar 2005 in Kraft treten kann. Zentrales Ziel der Reform für die SPD ist es, noch mehr Praxis aus den Betrieben in die Berufsausbildung einzubeziehen und den Übergang der jungen Menschen in den Arbeitsmarkt zu verbessern. Auch soll die Zusammenarbeit der Lernorte Betrieb und Schule verbessert werden.

Konkret geht es für den Abgeordneten darum, dass die Ausrichtung bestehender Ausbildungsberufe auf die Zukunftsanforderungen noch zügiger und praxisnäher vorgenommen werden kann. Auch wenn hier seit 1998 schon 161 Ausbildungsberufe neu geschaffen oder geordnet worden sind, in denen mehr als die Hälfte aller jungen Menschen ausgebildet werden, muss dieser Prozess weiter vorangetrieben werden.

Rossmann: "Hierzu brauchen wir auch eine bessere Anerkennung von Vor- und Zusatzqualifikationen."

Außerdem soll mit dem neuen Gesetz das Prüfungswesen modernisiert werden. Für den SPD-Politiker ist es dabei wichtig, dass endlich auch die Leistung in der Berufsschule Eingang in die Kammerprüfung finden kann. Außerdem soll den Absolventen einer schulischen Vollausbildung die Kammerprüfung ermöglicht werden. Rossmann: "Gegenwärtig machen 191.000 Auszubildende eine vollschulische Ausbildung außerhalb des Geltungsbereiches des Berufsbildungsgesetzes. Von diesen beginnen derzeit jährlich rund 60.000 Jugendliche nach ihrem schulischen Berufsabschluss noch eine berufliche Ausbildung, da eine Kammerprüfung ihre Einstellungschancen erhöht. Hier wollen wir mit der Reform ansetzen und die Anerkennung vereinfachen!"

Weitere Ziele der Reform sind die Aufwertung der Berufsbildungsausschüsse zu regionalen Planungszentren, das volle Stimmrecht für Vertreter der beruflichen Schulen, die internationale Anerkennung für das duale Berufsausbildungssystem und eine Anerkennung von Teilleistungen. Rossmann: "Damit modernisieren wir das Berufsbildungsrecht auf die

zukünftigen Anforderungen hin, die grundsätzlich durch mehr lebensbegleitendes Lernen, mehr Differenzierung und mehr Kooperation der Lernorte gekennzeichnet sein werden.”